

Modul 5: Diagnostische Kompetenz

Psychopathologie und Neurophysiologie





Modul 5: Diagnostische Kompetenz



Kursbestätigung:
Diagnostische
Kompetenz

Diagnostik in der Lösungsorientierten Praxis

Die Hirnforschung und die Erforschung der Genetik führten in den letzten 20 Jahren zu bahnbrechende Erkenntnisse, welche unsere Arbeit in Beratung, Coaching und Therapie verändern.

Mit dem Modul 5 «Diagnostische Kompetenz» wollen wir unsere Seminarteilnehmer aufzeigen, wie biologische Ursachen in unserem Gehirn das menschliche Verhalten beeinflussen können. Dies ist hilfreich, um in der Praxis den Kunden erklären zu können, weshalb z.B. starke, meist unangemessene Gefühlen, in bestimmten Situationen ihn kontrollieren und wie unsere Arbeit diese Automatismen im Gehirn unterbrechen können.

Weiter soll dieses Modul helfen, frühzeitig den Kunden zu ermutigen, sich - bei einer entsprechenden Symptomatik - zusätzliche Hilfe bei Fachstellen zu holen, um bestimmte Krankheiten ausschliessen zu können (z.B. einen Hirntumor, Parkinson usw.). Deshalb ist es ein weiteres Ziel dieser Ausbildung, die Arbeitsweise von psychiatrischen und medizinischen Institutionen zu verstehen, damit man die Klienten darüber sachlich informieren und motivieren kann.

Kerninhalte

Mit dem Modul 5 «Diagnostische Kompetenz» geben wir unseren Kursabsolventen einen faszinierenden Einblick in die Welt der Psychopathologie und Neurophysiologie. Damit wollen wir unsere Seminarteilnehmenden befähigen, komplexe Problemstellungen (wie z. B. Sucht, Burnout, Depression, zwanghaftes Verhalten, Angst und Panik usw.) richtig einzuschätzen und kompetente Entscheidungen zu treffen.

Der Einblick in die Neurophysiologie erklärt die biologischen Wechselwirkungen zwischen den Prozessen im Gehirn, der psychischen Befindlichkeit und dem Verhalten.

Diese Kenntnisse erleichtern und erlauben auch die Zusammenarbeit mit psychiatrischen und medizinischen Institutionen.

Kompetenz-Ziele

- Grundkenntnisse der Diagnostik und Sichtweisen der psychiatrischen Psychopathologie (Krankheitslehre der Psyche) erwerben
- Kenntnisse der Symptome, Verlauf und Prognose der häufigsten psychischen Störungen und Krankheitsbilder vertiefen
- Wirkungen und Wechselwirkungen von neurologischen (nervlichen) und biochemischen (hormongesteuerten) Prozessen verstehen
- Häufige Verhaltensmuster, Strategien und dazugehörige Weltbilder und Motive der Kunden erkennen und nutzen

Voraussetzungen: Keine

Kursbestätigung: Diagnostische Kompetenz

Was bringt eine psychiatrische Sicht in der lösungsorientierten Praxis?

Die Praxis zeigt, dass wir im Systemischen Lösungsorientierten Arbeiten immer häufiger mit komplexen Fragestellungen wie Burnout, Sucht, Gewalt, Schlafstörungen, Ängsten usw. konfrontiert sind. Mit dieser Weiterbildung möchten wir unsere Kursabsolventen befähigen, bei bestimmten Problemstellungen eine psychiatrische Betrachtungsweise einzubeziehen, insbesondere um frühzeitig zu erkennen:

- wann eine Gefährdung (Selbst- oder Fremdgefährdung) besteht
- wo eine medizinische Behandlung vorrangig oder begleitend notwendig ist
- welche Auswirkungen Medikamente (Psychopharmaka, Beruhigungsmittel usw.) auf die lösungsorientierte Arbeit haben
- welches Verhalten und welche Vorgehensweisen bei bestimmten Störungsbildern (Psychosen, Persönlichkeitsstörungen, Süchten usw.) hilfreich sind
- was zu beachten ist, wenn der Kunde gleichzeitig in psychiatrischer Behandlung ist

Diese Seminarreihe ist einerseits mit einem erheblichen Zuwachs an Kompetenz, Professionalität und Wirksamkeit verbunden. Andererseits ermöglicht sie eine echte Profilierung gegenüber den

Mitbewerbern im grossen Angebot an Coaching/Therapie (bei Bewerbungen in Institutionen, wie auch in Publikationen zum eigenen Angebot). Sie berücksichtigt zudem, dass die Kantonalen Gesundheitsgesetze und die Bestimmungen der Föderation Schweizer PsychologInnen (FSP) für Psychopathologie entsprechende Ausbildungsnachweise verlangen.

Für diese Ausbildung ist es uns gelungen hervorragende Kursleiter zu gewinnen, die nicht nur anerkannte Fachleute in ihrem Bereich sind, sondern auch aus einer langjährigen Erfahrung in der therapeutischen Arbeit mit Menschen schöpfen. Ihre Begeisterung für diese Themen wird bestimmt auch die Kursteilnehmer anstecken.

Der Kursaufbau

Die Kurse beinhalten kurze und praxisorientierte Weiterbildungen. Das Angebot im Modul 5 (Diagnostik) umfasst folgende Themen:

1. **Faszination Hirn:** Neurobiologische und -psychologische Erkenntnisse und ihre Bedeutung für die lösungsorientierte Praxis
2. **Was bringt eine psychiatrische Sicht?** Psychopathologie und Persönlichkeitsstörungen, Burnout, Depression, Schizophrenie und Sucht



Dr. med. Barbara Schmid

Dr. med. Barbara Schmid ist psychotherapeutisch und homöopathisch arbeitende Ärztin mit langjähriger komplementärmedizinischer Hausarzt Praxis. Sie arbeitet in Einzelsitzungen und Kleingruppenarbeit, auf dem Land und im Wasser (Jahara Wassertherapie), mit Methoden der Gestaltpsychologie, sowie der prä- und perinatalen Traumaarbeit nach William Emerson. Seit 10 Jahren lehrt sie Homöopathie und Anatomie. Sie hat eine eigene Art der komplementärmedizinischen Indikation entwickelt, die sie am SIRT weiter vermittelt. Seit bald zwanzig Jahren arbeitet Dr. med. Barbara Schmid mit in unserem Interdisziplinären Team (ZIS) in Aarau.



Dr. med. Mario Etzensberger

Dr. med. Mario Etzensberger leitet im Modul 5 das Seminar «Psychopathologie». Er ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, forensischer Psychiater und ehemaliger Chefarzt der kantonalen psychiatrischen Klinik Königsfelden. Er hat eine besondere Gabe, sein differenziertes psychiatrisches Fachwissen auf anschauliche, unterhaltsame und einprägsame Weise zu vermitteln. Viele faszinierende Fallbeispiele aus dem psychiatrischen Alltag, verbunden mit seinem aussergewöhnlichen rhetorischen Talent und Humor, machen seine Seminare zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Faszination Hirn

Die psychopathologischen Erkenntnisse und Bilder einer Persönlichkeitsstörung werden besser verstanden, wenn man die Funktionsweise unseres Gehirns kennt.

Strukturelle Veränderungen im Gehirn, z.B. durch Verletzungen, Vergiftungen (Alkohol, Drogen, Medikamente usw.) oder Degeneration (Demenz, Alzheimer usw.) beeinflussen unser Verhalten. Umgekehrt können unsere Gedanken und unser Verhalten, Schicksale und Schmerzen, Depressionen und Ängste und andere starke Emotionen (z.B. Wut) auch unsere Hirnstruktur beeinflussen. Ebenso können heilende Bilder, Gedanken und Emotionen die Hirnstruktur positiv beeinflussen.

Die Forschungen im Bereich der Neurobiologie und Neuropsychologie haben in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht. Unser Gehirn kann man als komplexes, nichtlineares System betrachten, in dem Prozesse der Synchronisation und Selbstorganisation eine zentrale Rolle spielen.

Was muss man über diese Forschungen wissen? Welche neurobiologische und hirnphysiologische Faktoren wirken sich auf unser seelisches Befinden aus? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das lösungsorientierte Vorgehen in der Praxis?

Arbeitsweise:

Neben theoretischen Inputs sind im Kurs «Faszination Hirn» erlebnis- und erfahrungsorientierte Übungen vorgesehen, die am Beispiel «Lernen – Lernressourcen – Lernblockaden» die Anwendung der Theorie in der Praxis zeigen.

Schwerpunkte dieser Ausbildung:

Anatomie und Physiologie des Hirns

- Die Organisation des Hirns
- Hirnzentren und ihre Funktion
- Die motorisch sensorische Achse
- Das autonome Nervensystem mit Schwerpunkte auf die neurophysiologischen Auswirkungen bei Stress, Trauma und Schock.
- Die hormonellen Regulationsmechanismen (Neurotransmitter, Neurohormone)
- Untersuchungsmethoden: Neurostatus, Hormone, Vitamine
- Schock und Trauma Anamnese
- Hypersensitivität und die Folgen
- Körperliche Untersuchungen bei psychischen Störungen
- Die Erkrankungen des Gehirns (Alzheimer, Parkinson, Chorea Huntington (Veitstanz), Epilepsie, Multiple Sklerose, Hirntumore usw.)
- Akute Erkrankungen, Notfälle (Hirndruckzeichen, Hirnhautentzündung, Schädelhirntrauma usw.)
- Die Anatomie der Sinnesorgane und ihre Beziehung zu Krankheitsbilder
- Die Wahrnehmung (Spiegelneuronen, Organisation der Wahrnehmung, Wahrnehmungskette)

Neben theoretischen Inputs, stehen erfahrungsorientierte Übungen, Fallbeispiele und Umsetzung in die Praxis des lösungsorientierten Arbeitens im Vordergrund.

Kursleitung

Dr. med. Barbara Schmid, Co-Leitung Werner Herren

Was bringt eine psychiatrische Sicht?

Psychopathologie und Persönlichkeitsstörungen, Burnout, Depression, Schizophrenie und Sucht

Themen:

- Einführung ins Thema Diagnostik: Was ist normal?
- Depression / Burnout
- Schizophrenie
- Persönlichkeitsstörungen I
- Persönlichkeitsstörungen II
- Sucht I
- Sucht II
- Abschlusstest

Arbeitsweise:

Neben den fachlichen Inputs werden wir zur Illustration Videos oder/und Filme zeigen. Ebenso ist Zeit für supervisorische Fragen eingeplant.

Die wichtigsten Schwerpunkte dieser Ausbildung:

Psychiatrische Sichtweise: Definition von Krankheit und Gesundheit, Vulnerabilitäts-Stress-Modell, Resilienz-Modell, Krankheitswert (die sozialen Folgen durch ein Krankheitsbild)

Psychiatrie: Geschichte, Diagnose, Internationale Klassifikationen DSM-5 und ICD-10

Psychopathologie: Diagnostische Kriterien für Störungen des Ich-Bewusstseins, der Wahrnehmung, des Denkens, des Gedächtnisses, des Affekts, der Stimmung, der Triebe, des Willens, des Antriebs, der Intelligenz

Krankheitsbilder: (Begriff, Geschichte, Krankheitsbild, Diagnose, Behandlung)

- Depression, Bipolare Störungen, Burnout
- Psychosen, Schizophrenie, Wahn
- Persönlichkeitsstörungen: psychopathische, dissoziale, narzisstische, histrionische, zwanghafte, abhängige, paranoide, passiv-aggressive, schizoide, Borderline-Störung
- Suchterkrankungen, Abhängigkeitssyndrom: Alkohol, Nikotin, Essstörungen, Medikamenten-Abhängigkeit, Cannabis, Koka-in, Opiate, Spiel- und Verhaltenssüchte

Kursleitung

Dr. med. Mario Etzensberger